

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postämter, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadtrathe zu Dippoldiswalde und Frauenstein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Zerbearbeitete und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingekauft, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

Nr. 24.

Dienstag, den 27. Februar 1883.

48. Jahrgang.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde, 24. Febr. Die heutige Sitzung des landwirthschaftlichen Vereins für Dippoldiswalde und Umgegend wurde besonders durch einen Vortrag ausgezeichnet, welchen in bekannter, fesselnder Weise ein warmer Freund der Landwirthschaft und unseres Vereins „über die Bodenkultur des deutschen Reiches nach den statistischen Quellen des deutschen Reichsamtes“ vortrug. — Derselbe führte im Geiste die Antworten vorerst in die der landwirthschaftlichen Kultur noch nicht zugeführten Oedflächen, welche im deutschen Reich immer noch eine Fläche von 4000000 Hektaren einnehmen. Von den Moorcolonien Norddeutschlands und den traurigen Zuständen Mecklenburgs, wo durch extensives Wirtschaften circa $\frac{1}{3}$ aller Fläche, besonders der Güter, jeder landwirthschaftlichen Benutzung verloren geht, wo in Folge dessen die Auswanderung immer noch kolossale Dimensionen einnimmt, erwähnt Redner noch die östlich von Breslau gelegenen trockensten Gegenden des deutschen Reiches und beschrieb dann ausführlich die großartigen Wasserungs-Anlagen der rauhen Alp, sowie der Föhnbauern an der Ems. 14 Millionen Hektaren sind in Deutschland der Forstkultur unterworfen, und ist es ja bekannt, wie günstig unser Sachsen in dieser Hinsicht dasteht. Der Herr Redner kam nunmehr auf die Erntewerthe der verschiedenen hauptsächlichsten Kulturgewächse im deutschen Reich zu sprechen. Er führte aus, daß der Roggen, das Brodgetreide der germanischen Völker, mit dessen Anbau uns nur hauptsächlich Rußland und Ungarn Konkurrenz machen, besonders noch für uns zur Kultur zu empfehlen sei. Vor Allem aber ist der Hafer diejenige Frucht, welche durchaus keine Konkurrenz zu befürchten hat, wo im Gegentheil voraussichtlich die Nachfrage immer mehr steigen muß. Ebenso ist Deutschland in Bezug auf den Kartoffelbau landwirthschaftlich so günstig gestellt, daß kein anderes Land mit ihm konkurriren kann. Die nassen Jahrgänge, welche der letzteren Kultur zur Zeit soviel geschadet haben, sind, wie Redner in Aussicht stellt, wieder einmal überwunden, da nach genauen Beobachtungen die Sonnenflecke rapid abnehmen und wir daher entschieden einer wärmeren Periode entgegen gehen. In Bezug auf den Weizen allerdings wird uns von allen und fast durchgehends klimatisch begünstigteren Erdtheilen Konkurrenz gemacht, um so mehr, als das Brodgetreide des so vielfach weizenbauenden Amerikas nicht dieser Weizen, sondern der Mais ist, jener also in der Hauptsache zur Ausfuhr kommt. Es ist zu bedauern, daß die so sehr gesuchte Gerste in Bezug auf die Ernte so empfindlich ist, daß wir neben den, vor Nord- und Nordwestwinden geschützten Nachbarländern Mähren und Böhmen nicht aufkommen können. Nicht hoch genug ist in dieser Beziehung das Streben des Prof. Schübler in Christiania zu rühmen, welcher sich mit Erfolg bestrbt hat, auf der skandinavischen Halbinsel die Reifezeit der Gerste durch entsprechende Kultur so zu beschleunigen, daß die Ernte derselben vor die so sehr jene Kultur erschwerende, in der Regel die Qualität der Ernte schädigende, feuchte Periode fällt. Mit dem Hinweis darauf, daß der deutsche Landwirth noch keineswegs Ursache zu jagen habe und daß er seiner Hausfrau durch übertriebene Sorge um die Zukunft nicht das Leben schwer machen, sondern besonders fleißig Korn, Hafer und Kartoffeln bauen und dabei auch ferner auf Gottes Güte vertrauen solle, schließt der Herr Redner seinen, mit allgemeinem Beifall aufgenommenen Vortrag.

Aus der hierauf folgenden Debatte ging noch hervor, daß bei der, an und für sich empfehlenswerthen Verwendung nordischen Saatgutes eine öftere Erneuerung desselben deshalb zu empfehlen sei, weil bei uns klimatische Verhältnisse die gewünschte schnelle Reifezeit erschweren und das Getreide deshalb in dieser Beziehung leicht wieder ausartet. Kartoffelanbauversuche

mit norwegischem Saatgut haben seither wenig Erfolge erzielt, und sei überhaupt ein Sortenwechsel bei dieser Frucht sehr vorzüglich zu handhaben und der Samenwechsel mit altbewährten Sorten dem der Einführung neuer in der Regel vorzuziehen.

Noch ist zu bemerken, daß der Verein beschloß, nunmehr mit der bereits früher in Aussicht genommenen Sammlung von Kartoffeln und Saatgetreide für die Ueberschwemmten in der Gegend von Drehbach und Gelenau im Erzgebirge vorzugehen, und haben sich Herr Dekonom Ebert am Markt und Herr Boita am Bahnhof zur Uebernahme der Gaben, welche, wie zu erwarten, recht reichlich eingehen werden, bereit erklärt. Die Sammlung soll bis 31. März beendet sein.

Am Nachmittag des 20. Februar ist in Oberfrauendorf die beim Gutsbes. Köhler aushilfsweise beschäftigt gewesene 62 Jahre alte Karoline Friederike Grumpelt, geb. Jönningen, durch Sturz auf die Tenne verunglückt und an den Folgen des Falles am andern Vormittag verstorben.

— **Öffentliche Schöffengerichtssitzung vom 14. Februar.** Der noch unbestrafte Handarbeiter Aug. Zimmermann in Ulberndorf hat im Laufe des Jahres 1872 nach und nach 19 Mark 50 Pf. Zinsen, welche Robert Lauschte in Sabisdorf dem Gutsbesitzer Kretschmar in Borlas schuldet, von Ersterem zur Ablieferung an Letzteren erhalten, aber nicht sofort abgeliefert, vielmehr das Geld in seinem Nutzen verwendet. Auch später, gelegentlich einer mit Kretschmar im Dezember 1882 gehaltenen Abrechnung, hat sich Zimmermann nicht im Stande befunden die 19 M. 50 Pf. abzuliefern; erst im Januar d. J. war er in der Lage, Ertrag zu leisten. Dies Alles giebt der wegen Unterschlagung angeklagte Zimmermann zu, er will aber der Meinung gewesen sein, daß er mit einer, ihm an Kretschmar zustehenden, von diesem aber nicht anerkannten und deshalb vom Angeklagten fallen gelassenen Unterhändlergebühr von entsprechender Höhe, aufrechnen könne. Diesen Einspruch des Angeklagten hielt das Gericht durchaus nicht für beachtlich; es nahm aber mildernde Umstände an und verurtheilte Zimmermann zu 20 M. Geldstrafe. — Der am 15. Oktober 1882 18 Jahre alt gewordene Dienstknecht Adolf Müller in Reinhardtsgrimma ist geständig, dem Dienstknecht Wende in Reinhardtsgrimma eine Schürze, dem Kühlungsbefehl eine Unterjacke und der Magd Herfurth ein Kopftuch gestohlen zu haben. Er erhielt 2 Tage Gefängniß zuerkannt. — Der Handarbeiter Hermann Hanapp hier widersprach einer ihm wegen Schulverschümmung seiner Kinder zu 2 M. Geld event. 1 Tag Haftstrafe verurtheilenden Strafverfügung des hiesigen Stadtraths und trug auf gerichtliche Entscheidung um deswillen an, weil er sich im vorliegenden Falle nicht für schuldig und strafbar halte. Die Anklage geht dahin, daß Hanapps Knabe Max, am 13. November v. J. durch seine Schwester mit Krankheit wegen der Schulverschümmung entschuldigt, gleichwohl aber an diesem Tage durch acht andere Schulkinder — wie diese ihrem Lehrer versichert — auf einem Felde beim Kartoffellefen gesehen worden sei. Hanapp behauptet nun, sein Sohn Max sei an dem fraglichen Tage wirklich krank gewesen und aus seiner Wohnung nicht herausgekommen. Diese Behauptung findet durch die Beweisaufnahme ihre Bestätigung und war somit die erhobene Beschuldigung entkräftet, zumal der Knabe Hanapp im zweiten Halbjahr 1882 nur dies eine Mal die Schule verschümmet hat, somit eine Berwechslung mit einem andern Tage ausgeschlossen ist. Es erfolgte Freisprechung.

Am 21. Februar. Der mehrfach bestrafte Handarbeiter Leberecht Uhlig hier ward heute wiederum wegen öffentlichen Beleidigung zu vier Wochen Gefängniß und wegen groben Unfugs mit drei Tagen Haft bestraft. Der dem Trunke ergebene Angeklagte hatte sich am 31. Dezember v. J. abermals bezehrt

und sich sodann in diesem Zustande auf der Altenberger Straße zum öffentlichen Kergerniß hingelegt, so daß seine Arretur erfolgen mußte. Bei derselben beschimpfte er den Stadtwachtmeister Ullmann hier in gröblichster Weise. Uhlig schüßt heute vor, er habe sich bei fraglicher Gelegenheit im Zustande der völligen Bewußtlosigkeit befunden. Es wird ihm aber bewiesen, daß dies keineswegs der Fall gewesen, denn er hat bei seiner Arretur Aeußerungen gethan, aus welchen hervorgeht, daß er sich seiner Handlungsweise recht wohl bewußt gewesen ist.

Dippoldiswalde, 25. Februar. Gestern fand in hiesiger Stadtschule bereits eine Osterprüfung, allerdings nur in privatem Kreise, statt. Hr. Budel, welcher mit Vorliebe Privatunterricht in der lateinischen und französischen Sprache schon seit längerer Zeit erteilt, hatte außer den nächsten Schulvorgesetzten die Eltern seiner Privatschüler zu einer zu veranstaltenden Prüfung eingeladen, und waren dieselben auch der erhaltenen Einladung gefolgt, um sich von den Fortschritten ihrer Kinder zu überzeugen, die denn auch erfreuliches Zeugniß von dem beiderseitigen Streben des Lehrenden und der Lernenden ablegte.

— 26. Febr. Als der heute Morgen $\frac{1}{7}$ Uhr hier nach Hainsberg abgegangene Personenzug die Station Spechtitz passirt hatte, stellte sich demselben ein Hinderniß entgegen in Gestalt einer von den Felswänden herabgestürzten großen Steinmasse, die auf dem Schienenstrang lag. Es ist dieser Sturz jedenfalls schon in der Nacht geschehen, da am Morgen Niemand in der Gegend davon etwas wahrgenommen. Die Passagiere mußten aussteigen und zu Fuß nach Hainsberg wandern, wo sie jedenfalls den Zug nach Dresden nicht mehr erreichten. Durch die sofort in Angriff genommenen Arbeiten wurde das Gleis geräumt und traf der Nachmittag 3 Uhr 15 Min. hier fällige Zug wieder fahrplanmäßig ein.

— Wir machen auch hier nochmals auf den Dienstag, den 27. d. M., hier stattfindenden Vortrag des Herrn Professor von Schlagintweit aufmerksam, indem wir wegen des Näheren auf das Inserat in heutigem Blatte hinweisen.

Dippoldiswalde. Wie wir schon berichtet haben, ist es unsrer „Frei w. Feuerwehr“ endlich gelungen, den auch hier noch in lebendigem Andenken stehenden Herrn Professor Defer für eine Wohlthätigkeitsvorstellung zum Besten ihrer Unterstützungskasse zu gewinnen. Es ist nunmehr gerade das 9. Jahr her, daß Herr Defer das letzte Mal Dippoldiswalde auf einer seiner Kunstreisen berührte. Dieselbe war zugleich seine letzte öffentliche Kunstreise, denn von da an lebte er als Privatmann in seinem reizend eingerichteten Daheim in Cölln a. S. Jedoch ließ er seit dieser Zeit seine Kunst durchaus nicht ganz ruhen, sondern übte sie im Dienste der Wohlthätigkeit noch hier und da, und von Jahr zu Jahr steigerten sich die Bitten der Feuerwehren und anderer Vereine um Wohlthätigkeitsvorstellungen, die er in seiner lebenswürdigen und uneigennütigen Weise so viel er konnte, immer zu erfüllen suchte. Hat er doch vor Kurzem sein trauliches Heim 12 Tage lang nicht gesehen, sondern das bequeme Familienleben mit dem ungemüthlichen Gasthofsleben vertauscht, nur um wieder mehreren von den vielen Bitten, die täglich einlaufen, nachzugeben. — Für unsre unglücklichen Brüder am Rhein hat er nicht weniger als 7000 M. an mehreren Orten „zusammengespielt.“ Wie schon oben erwähnt, genügt ihm für diese seine Rächen einzig und allein das Bewußtsein, wieder einer humanen Einrichtung durch einen recht namhaften Zufluß eine Unterstützung zu verschaffen. Und damit er auch von hier das Bewußtsein mit fortnehmen kann, bitten wir für die „Frei w. Feuerwehr“, die Vorstellung recht zahlreich zu besuchen. Wie aus der Annonce zu ersehen ist, wird Herr Defer auch eine Kindervorstellung geben, zu welcher für arme

Kinder eine Anzahl Freibillets zur Verfügung gestellt werden. Die Zahl der letzteren wird besonders noch dadurch erhöht, daß einige hiesige Herren den namhaften Rest einer Spielkasse zu gleichem Zwecke zur Verfügung gestellt haben.

Dresden. Die Gründung einer neuen Dampfschiffahrts-Gesellschaft ist im Werke. Es hat sich Ende voriger Woche hieselbst ein Komitee für eine Elbschleppschiffahrts-Gesellschaft gebildet. Die Gesellschaft wird vorläufig 5 Remorqueure bauen und hauptsächlich nur zwischen Hamburg und Dresden schleppen. Gezeichnet wurden sofort 220000 Mark in Dresden, auch soll aus Hamburg eine ansehnliche Summe zur Verfügung stehen. An der Spitze stehen mehrere größere Schiffseigner Sachsens. Als Grund der Konstituierung der neuen Gesellschaft giebt man an, daß nach der in den letzten Wochen erfolgten Einigung der Kette mit der Oesterreichischen Nordwest-Dampfschiffahrts-Gesellschaft der den Privatschiffern bis jetzt gewährte Rabatt beim Schleppen theils ganz aufgegeben, theils bedeutend verringert wurde.

Der in unserem Hoftheater angestellte Versuch betreffs der Einführung der elektrischen Beleuchtung, hat, wie man jetzt hört, ein durchaus zufriedenstellendes Resultat ergeben. Nachdem durch entsprechende Aenderungen an der Dampfmaschine, die seither zu beobachten gewesene Unruhe des Lichtes beseitigt ist, brennt dasselbe völlig gleichmäßig und schön, so daß die definitive Einführung der gedachten Beleuchtung schon für die allernächste Zeit zu erwarten steht.

Dem „Pirn. Anz.“ wird aus Dresden geschrieben: „Wenn ich schon früher einmal Gelegenheit nahm, gegen die allzu strenge Bußtagsfeier ein schwaches Veto einzulegen, so finde ich mich heute in der Lage, meinen bezüglichen Gründen eine neue Begründung zu Theil werden zu lassen. Wieder zeigte der jüngste Bußtag die historische Wetter-Melancholie, welche einen Spaziergang in's Freie als wenig angenehm erscheinen ließ, und wieder ergab sich daher schließlich nichts weiter, als ein ausgebehnter „Sambriusultus“, da von anderen Genüssen nirgends die Rede sein darf. Sonderlich würdevoll kann man eine solche hierologische Begehung des Bußtermins nun gewiß nicht nennen, und Recht behalten dürften daher wohl diejenigen, welche schon lange dem Wunsch Ausdruck verliehen, daß es wenigstens gestattet sein möge, der ersten dramatischen Muse ein Plätzchen an diesem Tage einzuräumen. Welch prächtige, herzerhebende Stücke giebt es da in unseren Theaterbibliotheken und wie leicht wäre es möglich, in wirklich erbaulicher Weise durch solche Aufführung von der Bühne aus zu den Massen sprechen zu lassen, während jetzt nur zu oft ein riesiger Rater dem gewaltig angefeuchteten Bußtagstreiben folgt.“

Tagesgeschichte.

Berlin. Im preussischen Abgeordnetenhaus kam es bei Berathung des Kultus-Etats zu lebhaften Erörterungen zwischen Kultusminister Gohler und Mitgliedern der Centrumspartei über die Ausführung der Maigesetze seitens der Regierung. Der Abg. Windhorst beschuldigte die Regierung, sie finde Gefallen daran, das Centrum hinzuhalten, weil es das Mittel abgebe, die Parteien unter- und gegeneinander auszuspielen. Der Papst habe die Hand zu Verhandlungen geboten; letztere seien so gut wie abgebrochen, man wolle den Frieden nicht, trotzdem der Preis auf dem Throne ihn wolle.

Erfurt. Die Angelegenheit der Erbauung eines Luther-Denkmal's hieselbst ist jetzt einen Schritt weiter vorwärts gekommen. Bisher wurden zu diesem Zwecke Sammlungen veranstaltet und ca. 19000 M. eingenommen; jetzt hat sich ein ständiger Verein gegründet, der die Ausführung des Denkmal's anstrebt. Da es gilt, eine Ehrenschuld unserem großen Reformator abzutragen, so hofft man auf thatkräftige Unterstützung auch in weiten Kreisen, namentlich im gegenwärtigen Luther-Jubeljahre.

Jena. Die bis zum Uebermaß gehenden Zweikämpfe unter den hiesigen Studenten bedrohen jetzt viele junge hoffnungsvolle Menschenleben mit früher Vernichtung. An einem Tage fanden hier sechs Mensuren statt. Leichtfertiger Weise waren die Schläger nicht vorher genügend von dem aus früheren Gelegen-

heiten an ihnen haftenden Blute gereinigt und so entstand bei allen 12 Duellanten Blutvergiftung, an deren Folge 3 starben und 9 an der Kopfrose hoffnungslos darnieder liegen. Von diesen waren Ende voriger Woche wiederum 3 bereits aufgegeben worden. Wie viel Elterner Hoffnungen werden da begraben! Welche nichtige Ursachen führten diesen Jammer herbei.

Bayern. In der Baumwollenspinnerei Lampertsmühle bei Königslautern ist am 24. Februar eine Feuersbrunst ausgebrochen, durch welche die alte Spinnerei mit 12000 Spindeln zerstört wurde. Die alte Spinnerei mit 8000 Spindeln wurde gerettet.

Aus Böhmen kommen verschiedene Gerüchte über Vorbereitungen zu einem, im Laufe des Frühjahrs zu unternehmenden Streik der Kohlenarbeiter. Die Behörden, welche eine große Thätigkeit entfalten, sind schon verschiedenen verdächtigen Momenten durch Haus-suchungen u. auf die Spur gekommen.

Die österreichische Regierung wird in den nächsten Jahren die Korrektion des Elbstromgebietes zu Gunsten der Schiffahrt vornehmen lassen. Sachsen ist bekanntlich in dieser Hinsicht seit Jahren allen anderen Elbstaaen weit voraus.

Rußland. Im Kreml zu Moskau, der bisher noch mit besonderen Billets zu besichtigen, wird von jetzt ab Niemand mehr eingelassen. Man hört auch in letzter Zeit vielfach die Behauptung, die Krönung würde nochmals einige Tage hinausgeschoben werden.

Spanien. Nachrichten aus Manilla zufolge hat auf einem Dampfer, welcher zwischen den verschiedenen Philippinen-Inseln den Verkehr vermittelt, eine Explosion stattgefunden, in Folge deren gegen 100 Personen un's Leben gekommen sein sollen.

Amerika. Die Nachrichten über die Ueber-schwemmungen lauten immer noch sehr ungünstig: aus Cincinnati schreibt man, daß der Strom dort bereits eine Meile breit sei; 6000 Familien sind obdachlos. Größer noch ist die Noth in der Nachbarstadt Lawrenceburg an der Mündung der Miami: der Boden steht dort 4 Fuß unter Wasser, jede Verbindung ist durch gewaltige schwimmende Holzmassen unterbrochen. Die Höhe des Wasserstandes von 1832 ist bereits um 3 Zoll überschritten.

Landwirthschaftliches.

Sächsische Viehversicherungsbank in Dresden. Alenthalben hat sich diese äußerst solide Versicherungsbank durch ihre prompte Geschäftsführung das unumschränkte Vertrauen der Viehbesitzer zu erobern gewußt. Der klar und übersichtlich gehaltene Jahresabschluss pro 1882, welchem in anerkennenswerther Weise reiches statistisches Material beigefügt worden, kann wiederum die glänzendsten Resultate verzeichnen, welche auch dem Umstande zuschreiben sind, daß die Bank bei ihren festen Prämien ohne jede Nach- oder Zuschußerhebung alle berechtigten Schäden in voller statutarischer Höhe schleunigst zur Auszahlung brachte und kein alter Schaden unerledigt blieb. Versicherungs-Kapital, Prämien-Einnahme, die völlig intakte Prämien-Reserve als auch der Effekten-Bestand haben sich gegen das Vorjahr bedeutend vermehrt und befindet sich das Institut in einer äußerst günstigen finanziellen Lage. Die Bank hatte im Ganzen versichert bis ult. 1882 Netto-Versicherungs-Kapital 63 376 776 M. und 986 948 M. Schäden bezahlt. (Siehe heutiges Haupt-Agenten-Gesuch.)

Tages-Ordnung

- für die
1. Sitzung des Bezirks-Ausschusses der königlichen Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, Sonnabend, den 3. März 1883, Vormittags 9 Uhr.
 1. Verhandlung und Entscheidung wegen Zurücknahme der an Carl Christlich Hönisch in Lauenstein erteilten Konzession zum Branntweinleinhandel.
 2. Vergleich wegen Zurücknahme der Bierschankkonzession der Wittwe Weber in Lungwitz.
 3. Gesuch Robert Blankenstein's in Lungwitz um Konzession zum Branntweinleinhandel.
 4. Gesuch der Gewerkschaft „Paradies Fundgrube“ zu Altenberg wegen des Schankbetriebes im Hühnerhause.
 5. Gesuch Karl Stenzel's in Kreischa um Konzession zum Branntweinleinhandel.
 6. Uebertragung der Erbgerichtsgerichtsbarkeit zu Holzhausen auf ein anderes Grundstück.
 7. Gesuch Karl Gottlob Weisbocks in Altenberg wegen Schankbetriebes auf dem Weisingberge.
 8. Stammvermögensangelegenheit der Gemeinde Reinhardtsgrimma.
 9. Herstellung eines Weges von Rückenbain nach der Mügglithalshaussee und Beschaffung der Geldmittel dazu.

10. Einführung des Erbschmannsinstituts in Friedersdorf.
11. Vermögensangelegenheit der Gemeinde Rechenberg.
12. Gesuch des Obstweinproduzenten Gerst in Gladitz um unbeschränkte Konzession zum Obstweinhandel.
13. Schuldentilgungsplan der Gemeinde Glend.
14. Abkommen zwischen der Gutsherrschaft Verreuth und der Gemeinde Paulsdorf wegen Gemeindeforderungen.
15. Rekurs Friedrich Wilhelm Bederts in Rudolfsdorf in Sachen seiner Einschätzung zu den kommunalen Anlagen.
16. Maßregeln gegen böswillige Steuerrentanten in Rechenberg.
17. Aufhebung von Fol. 96 und Anlegung von Fol. 166 von Dorf Bärenstein.
18. Uebertragung der Gutsvorstehergeschäfte zu Possendorf auf den dasigen Gemeindevorstand.
19. Dismembration bei Fol. 37 von Reindelsbain, Besitzer Dittrich.
20. Desgl. bei Fol. 2 von Schlottwitz, Besitzer Grumbt.
21. Desgl. bei Fol. 6 von Raufsch, Besitzer Wöhme.
22. Ministerialverordnung, die Unsitte der Anwesenheit von Kindern beim Abschachten von Schweinen betr.
23. Dienstliste über die Bezirksstrafenwärter.
24. Rechnungsabschluss und Geschäftsbericht der Bezirksanfall auf das Jahr 1882 und Wahl zur Ergänzung des Anstaltsdirektoriums.
25. Festsetzung der Höhe des bei der Kommunalbank zu Leipzig neuanzunehmenden Kapitals.
26. Weiterberathung über die Frage der Modalität der Erhebung einer Bezirkssteuer.
27. Bezirksjahresrechnung auf das Jahr 1882.
28. Referat über Revision der Bierdruckapparate.

Verhandlungen

der Stadtverordneten zu Dippoldiswalde.

3. Sitzung am 9. Februar 1883.

Anwesend die Stadtverordneten: Wendler, Vorsteher, Ulbrich, Heise, Käfer, Dreßler, Heinrich, Kästner, Stein und Jäppelt.

1. Das Kollegium verwilligte aus der Sparkasse 600 M. und 300 M. Darlehn an Grundstücksbesitzer und erteilte

2. zum Anlauf von Wertpapieren für hiesige Sparkasse die erforderliche Genehmigung.

3. Auf Grund der Voranschläge wegen Erhebung der Anlagen im Jahre 1883 genehmigte man, daß bei den hiesigen städtischen Kassen im Jahre 1883 26 Pfennige pro Steuer-Einheit vom Grundbesitz und 27 Zehnteltheile des im Tarife enthaltenen Sages vom Einkommen als Anlagen ausgeschrieben und eingehoben werden.

4.zog man das Gesuch des Rathskellerpächters Starke hier in Berathung, worin derselbe bittet, die an das Rathhaus angebaute Semmelbänke in der in der eingereichten Zeichnung angegebenen Weise zu überbauen und den nach dem mit eingereichten Kostenanschlag hierfür berechneten Aufwand von 385 M. 15 Pf. aus der Stadtkasse zu übertragen. Nach längerer Debatte beschloß man, die definitive Entscheidung für heute auszusparen, vielmehr zu beantragen, einen genaueren Riß nebst genauem Kostenanschlag zu erfordern, namentlich auch darüber Gewißheit zu schaffen, ob die Semmelbänke einen Ueberbau aushalten oder nicht, und ob und in wie weit die Bäder-Zinnung zu einem Beitrage geneigt ist.

5. Von der Mittheilung des Stadtraths über die Wahl des Dr. med. Pollack jun. hier als Armenarzt nahm man Kenntniß.

6. Auf Ansuchen des Stadtwachtmeisters Ullmann beschloß man, demselben mit Rücksicht darauf, daß er sich kurz vor der Beschlußfassung wegen neuer Uniformirung der hiesigen Polizei noch eine Uniform und Mütze nach alter Vorschrift hat machen lassen und dafür einen Aufwand von 43 M. 50 Pf. gehabt, mit dieser Uniform aber etwas nicht anfangen und sie nicht verwerten kann, als Entschädigung für die alte Uniform den Betrag von 40 M. aus der Stadtkasse zu gewähren.

Dippoldiswalde, am 20. Februar 1883.

Das Stadtverordneten-Kollegium.

W. Wendler, Vorsteher.

Sparkasse zu Dippoldiswalde.

(Im Rathhaus, Parterre.)

Expeditions-Stunden: Sonntags von 1/3 bis 5 Uhr. Mittwochs und Sonnabends von 9 bis 1 Uhr.

Vorschuß-Verein zu Dippoldiswalde.

(Kassier: Hr. Kaufm. R. Kinde.)

Täglich (mit Ausnahme des Sonntags und Mittwochs) von Vorm. 6 bis 11 Uhr und Nachmittags 2 bis 5 Uhr.

Stadt- und Schulbibliothek in Frauenstein.

Geöffnet jeden Sonn- und Festtag nach dem Frühgottesdienste.

Volks-Bibliothek in Dippoldiswalde.

(Im Schulgebäude.) Jeden Sonntag von 11—12 Uhr Mitt.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die noch im Rückstande befindlichen Verzeichnisse von „Kindern aus gemischten Ehen“ und von „Kindern, welche am Schulreligionsunterrichte theilnehmen,

ohne der betreffenden Konfession anzugehören,“ sind nunmehr umgehend in der vorgeschriebenen Form hierher einzusenden.

Dippoldiswalde, den 24. Februar 1883.

Der Königl. Bezirkschulinspektor.
Muschade.

Allgemeiner Anzeiger.

Der unterzeichnete Verein bringt hiermit zur allgemeinen Kenntniss, daß
Dienstag, den 27. Februar, Abends 8 Uhr,
 im hiesigen Rathhause ein öffentlicher Vortrag des berühmten Reisenden
Herrn Professor Robert von Schlagintweit über die „Südpazifischebahn“
 stattfinden soll.

Für Mitglieder des Gewerbevereins ist der Eintritt frei. Für andere Zuhörer werden von Sonntag, den 25. Februar, an bei den Herren Jäppelt, Linde und Schmidt Eintrittskarten, ein numerirter Platz 75 Pfg., ein nichtnumerirter Platz 40 Pfg., für Fortbildungsschüler 25 Pfg., ausgeben. — Mitglieder erhalten für sich und ihre nächsten Angehörigen numerirte Billets zu 40 Pfg. nur bei Herrn Kaufmann Linde.
 Für stereoskopische Apparate zur Betrachtung der zur Erläuterung des Vortrags ausliegenden stereoskopischen Bilder ist gesorgt. Zu allgemeiner Theilnahme ladet hierdurch ergebenst ein
der Gewerbeverein.
 F. Engelmann.

Vorschuss-Verein zu Frauenstein, eingetragene Genossenschaft.

In Gemäßheit § 40a der revidirten Statuten werden die geehrten Mitglieder zu der am **Sonntag, den 1. März 1883, Nachmittags 1/3 Uhr,** im Vereinslokale, „zur Garfische“, eine Treppe, abzuhaltenden **ordentlichen General-Versammlung** hiermit ergebenst eingeladen und um zahlreichen Besuch gebeten.

- Tages-Ordnung:**
1. Vortrag des Rechenschafts-Berichts auf das Jahr 1882.
 2. Justifikation der Rechnung 1882.
 3. Beschlußfassung über Feststellung des Reingewinnes.
 4. Antrag, daß auch Vorträge gehalten werden, welche sich auf das Vorschuss- und Genossenschaftswesen beziehen.

Der Ausschuss des Vorschuss-Vereins zu Frauenstein, eingetragene Genossenschaft.
 L. Herrmann, Vorsitzender.

Spar- und Vorschuss-Verein zu Glashütte.

(Eingetragene Genossenschaft.)
General-Versammlung

Sonntag, den 11. März d. J., Nachmittags 3 Uhr, im Gasthof zum „goldenen Glas“.

- Tagesordnung:**
1. Bericht über den Stand des Vereins.
 2. Ablegung des Rechenschaftsberichtes von 1882.
 3. Etwaige Anträge von Mitgliedern nach § 34 e der Statuten.
 4. Neuwahl des statutengemäß ausscheidenden **Kontroleurs**, sowie der **Verwaltungsrathsmitglieder Pfeiffer und Aug. Kadner** von hier und **Mende** von Dittersdorf.
 5. Fragekasten.

Glashütte, am 20. Februar 1883. **Das Direktorium.**
 F. Kühnel.

Vorschuss-Verein für Possendorf und Umgegend, eingetragene Genossenschaft.

Bilanz am 31. Dezember 1882.

Aktiva.		Passiva.	
An Vorschuss-Konto	20825 M. — Pf.	Per Stammeinlagen-Konto	4194 M. 16 Pf.
„ Kassa-Konto	2447 „ 20 „	„ Darlehns-Konto	18523 „ 95 „
„ Inventar-Konto	211 „ 18 „	„ Gewinn- u. Verlust-Konto	765 „ 27 „
	Ea. 23483 M. 38 Pf.		Ea. 23483 M. 38 Pf.

Reserve-Fond.

S o I I.		S a b e n.	
An Bestand:		Per Bestand von 1881	1118 M. 80 Pf.
Spareinlagen lt. Buch 1447 M. 80 Pf.		„ Gewinn-Anteil von 1881	273 „ 86 „
Kassen-Bestand	15 „ — „ 1462 M. 80 Pf.	„ Verlust auf Konto Nr. 60 wiedererlangt	1 „ 29 „
	Ea. 1462 M. 80 Pf.	„ Eintrittsgelder von 1882	15 „ — „
		„ Zinsen, gut geschrieben auf Spareinlagen	53 „ 85 „
			Ea. 1462 M. 80 Pf.

Vermögens-Bestand.

S o I I.		S a b e n.	
An Bestand	5656 M. 96 Pf.	Per Stamm-Einlagen	4194 M. 16 Pf.
	Ea. 5656 M. 96 Pf.	„ Reserve-Fond	1462 „ 80 „
			Ea. 5656 M. 96 Pf.

Im vergangenen Rechnungsjahr 1882 stellt sich die Mitgliederzahl, nachdem 5 Mitglieder eingetreten und 7 ausgeschieden sind, auf 81 und an Dividende gelangen nach Beschluß der General-Versammlung vom 21. Februar 6 Prozent zur Vertheilung, welche, soweit sie nicht gut zu schreiben ist, nebst den Einlagebüchern von heute ab in unserm Kassen-Lokal in Empfang genommen werden kann. Für Interessenten liegt auch dort das Mitglieder-Verzeichniß zur Einsicht aus.
Possendorf, den 27. Februar 1883.

Das Direktorium.
 C. Sommerschuh, Direktor.

Die heute Morgen erfolgte glückliche Geburt eines munteren Mädchens zeigen hiermit ergebenst an
Dippoldiswalde, den 23. Februar 1883.
C. B. Teicher und Frau.

Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag 1/6 Uhr verschied nach schweren Leiden unser inniggeliebter Gatte und Vater,
Ernst Ohnefalsch Horn,
 Pfarrer zu Sadisdorf.
 Tiefbetrübt zeigen dies hiermit an die **trauernden Hinterlassenen.**
 Sadisdorf, den 23. Februar 1883.
 Die Beerdigung findet Dienstag, den 27. d. M., Nachmittags 2 Uhr, statt.

Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten die betäubende Nachricht, daß am Sonnabend Vormittag unser guter Vater nach kurzem Krankenlager unerwartet und sanft verschieden ist.
 Dies zeigen tiefbetäubt an
E. und J. Mende.
 Dippoldiswalde, den 25. Februar 1883.

Brod-Verkauf.

Im Laich auf guten Roggen, sowie zum Verkauf, empfehle ich **Brod** in zwei Sorten.
Traugott Marschner,
 Stadtmühle Glashütte.

Nachruf

an unsern, durch Unglücksfall uns so plötzlich entrisenen Kameraden
Karl Gottlieb Zimmermann,
 königlicher Waldarbeiter.

Es braust des Schicksals Sturm daher,
 Wie Donnerton und pfeilgeschwind,
 Und schleudert Jammer zentnerschwer
 Auf manches arme Menschenkind,
 Das an den Abschied nicht gedacht,
 Schlaf wohl! Schlaf wohl! nun gute Nacht!
 Ach, uns entriß er aus dem Kreise
 Einen Kameraden, werth und lieb,
 Und ach, auf solche bitt're Weise,
 Die unser Herz so tief betrübt.
 Aus Behmuth rufen wir Dir nach:
 Schlaf wohl! Schlaf wohl! nun gute Nacht!
 Du gingst noch mit an jenem Morgen
 Zu Deinem Beruf in den grünen Wald;
 Doch ach, in vollen Schaffensorgen
 Ereilte Dich Dein Schicksal bald.
 Noch ruft Dir nach des Waldes Pracht:
 Schlaf wohl! Schlaf wohl! nun gute Nacht!
 Doch eingedenk wird Dir stets grünen,
 So lang' noch in des Waldes Hain
 Uns des Berufes Arbeit blühet,
 So oft wir auch beisammen sein,
 Das Herz noch still und leise sagt:
 Schlaf wohl! Schlaf wohl! nun gute Nacht!
 So ruh' nun sanft und ruh' in Frieden,
 Der Gott im hohen Himmelsthron,
 Von dem Dir dieses Loos beschieden,
 Rief Dich aus diesem Leben schon.
 Doch Du rufft nun: Es ist vollbracht!
 Schlaf wohl! Schlaf wohl! nun gute Nacht!
 Und führt uns einst des Höchsten Hand
 Hinauf, wo Friedenspalmen weh'n,
 In's schöne, bess're Vaterland,
 Dann werden wir uns wiederseh'n,
 Wo uns ein neuer Frühling lacht!
 Schlaf wohl! Schlaf wohl! nun gute Nacht!
Röthenbach, den 23. Februar 1883.
 Bewidmet von seinen Kameraden.

Mein **Gut**, 70 Scheffel enthaltend, unweit der Bahn gelegen, auszugsfrei, wie es steht und liegt, ist für 8000 Thaler krankheitshalber sogleich verkäuflich. Geringe Anzahlung genügt. 12 Stück Rindvieh, 2 Pferde vorhanden. Adressen nur von Selbstkäufern unter Chiffre „Landgut“ postlagernd Dippoldiswalde erbeten.

Haus-Verkauf.

Das **Haus Nr. 11** in Schönfeld bei Frauenstein mit neu erbauter Scheune und 10 Schfl. Feld und Wiese soll sofort verkauft werden. Das Nähere daselbst **Nr. 20.**

An- und Verkauf von Wertpapieren. Kontrolle über Ausloosung. Einlösung von Coupons. Darlehne auf Wertpapiere. Diskont von Wechseln. Größere Beträge gegen 2tägige Anmeldung.
Louis Schmidt.

Elegante ein- u. zweispännige Wagen

empfehlen **Carl Blümel**, am Oberthorplatz.

Das neue Landes-Gesangbuch,

gut gebunden, empfiehlt die Buchbinderei von **L. Kästner**, am Markt.

Landesgesangbücher

zunehmend in größter Auswahl und gut gebunden zu haben bei **R. Walther** in Frauenstein.

Möbel-Magazin von Emil Jungnickel,

Dippoldiswalde, Rosengasse 35, empfiehlt sein Lager sehr gut gearbeiteter **Tischler-Möbel** bei ganz billigen Preisen einer geneigten Beachtung.

3 Lastwagen, einige Ketten und 3 Schock Schütten

sind zu verkaufen an der Weißeritzstraße Nr. 253.

Einkauf von Gärten und Felten.

Lohgerberei und Lederhandlung in Dippoldiswalde,

empfehlte in reicher Auswahl alle Sorten Leder- und Schuhmacher-Artikel zu billigsten Preisen im Ganzen und Einzelnen.

Damen-, Herren- u. Kinderschäfte von Stoff, Serge, Kalb-, Ross-, Hoch-, Glas- u. Rindladleder, zum Schürren, Knöpfen und mit Prima-Gummizug. Schuh-, Stiefel- und Pantoffel-Leisten. Derter, Ahlen und Hefte. Stiefeleisen, gepreßt u. geschmiedet. Stiefeleisennägel. Stiefelspizen mit Schrauben. Absatz- und Stahlstifte.

Sohlenstifte und Schuhzwecken. Erbsenköpfe, Büffel- und Stahlzwecken.

Holzstifte, breit u. spitz. Hans- und Bestechgarn. Stepp- und Maschinenzwirn und Seide.

Gummizüge. Struppengurt. Einfaß-Belbel u. Räumchenband. Cord und Plüsch. Moquettenschuh- und gesteppte Sammetpantoffelblätter.

Quasten und Rosetten in Stoff und Serge.

Klappschlösschen, Defen, Galenöfen, Schnallen und Knöpfe. Knopfbefestiger u. Schuhknöpfe. Filz, Futterdreß, Molton und Fries. Lacklappen und -Blätter, gesteppt und gepreßt.

Schwarzes Wachs, echt Ehrlich'sches. Borsten. Wiener Kleber, Pech u. Lederfett.

Kommissionslager bei den Herren: N. Seeger, Kreischa, D. Bender, Belschhufe, C. Haschke, Rabenau, B. Walter, Dippoldiswalde, Herrng.

Niederlage böhmischer Bettfedern!

Eine große Sendung ausgezeichnet schöner Bettfedern ist wieder eingetroffen, und empfehle ich solche zu sehr billigen Preisen einer geneigten Beachtung.

Dippoldiswalde. Mathilde Jungnickel, Rosengasse Nr. 35.

Feinstes Magdeburger Sauerkraut

ist wieder angekommen bei Ludwig Büttner in Schmiedeberg.

Maurerschürzen,

Zimmerschürzen, sowie Schürzleder aller Art, empfiehlt billigst Theod. Müller, Weißgerberei am Bahnhof.

Für Bauende

empfehle ich mein großes Lager von Draht- und geschmiedeten Nägeln, Deckrohr, Rohrdrabt, Rohrhaken, Dachfenstern und Zinkblech zu den billigsten Preisen.

Robert Kunert, Oberthorplatz.



Vertretung in allen größeren Städten.

Feinste neue rothe Klee-Saat

trifft in den nächsten Tagen ein und offerire die alte Meße = 10 Pfund mit 9 Mark.

Schmiedeberg. Ludwig Büttner.

Bei Zahnschmerz und Mundgeruch ist Dr. Hartung's berühmtes Zahn-Mundwasser roelles und sicherstes Mittel. Fl. 60 Pf. Echt in Dippoldiswalde b. Aug. Frenzel, in Frauenstein b. Carl Seiffert. Man überzeuge sich von der Wirkung bei Zahnliden.

Sicher und schnell ist die Wirkung der aus der sehr heilsamen Spitzwegerichpflanze hergestellten und überall hochgeschätzten Spitzwegerich-Bonbon.

von Victor Schmidt und Söhne, Wien, bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Katarre etc. Depot bei G. M. Linde.

Als Konfirmationsgeschenk eignet sich ganz besonders

das neue Landes-Gesangbuch,

welches in Auswahl zu haben ist bei Ernst Lehmann in Frauenstein, Böhmishe Straße Nr. 28.

G. Frosch,

Einkauf von Eichen- und Fichtenrinde.



Ein Transport junger hochtragender Zug- und Zuchtkühe trifft heute ein und stelle dieselben zu billigsten Preisen zum Verkauf. Ernst Glöckner in Reichstädt.



Ein Transport junger, hochtragender Zug- und Zuchtkühe trifft heute ein und steht billig zum Verkauf bei Martin Müller in Frauenstein.

Ein 5/4-jähriger Schnittschaf ist zu verkaufen in Dönschen Nr. 13.

Gesunde Schlachtpferde werden zu höchsten Preisen gekauft von Bruno Ehrlich in Deuben.

Wir suchen

hier oder anderwärts einen thätigen Haupt-Agenten unter günstigen Bedingungen. Vertreter anderer Branchen bevorzugt. Adr: General-Direktion der Sächsischen Vieh-Versicherungs-Bank in Dresden.

Am Dußtag Abend ist auf dem Oberthorplatz in der Nähe der Konditorei ein wollenes Tuch gefunden worden.

Robert Kunert, Oberthorplatz.

Eine Gemmfette ist hinter der Oberforstmeisterei Bärenburg gefunden worden. Gegen Erstattung der Insertions-Gebühren abzuholen bei N. Sickmann in Ripsdorf.

Ein ordnungsliebendes, fleißiges und kräftiges Mädchen von 16 bis 17 Jahren wird für den 1. April gesucht von Bernhard Klemm.

Eine mit guten Zeugnissen versehene Mittelmagd wird zum 1. März gesucht im Gute Nr. 87 in Reinhardtsgrimma. Auch steht daselbst ein zweijähriger Zuchtschaf zum Verkauf.

Ein Kuhhirt wird gesucht bei Ernst Dittrich in Reinholdsbain.

Für den Hebammen-Distrikt Schellerhau wird bis zum 15. März d. J. eine Hebamme gesucht. Anmeldung beim Gemeindevorstand daselbst. Schellerhau, 21. Febr. 1883. Kaden.

Lehrlings-Gesuch.

Für mein Kolonialwaaren- und Spirituosen-Geschäft suche einen jungen Mann achtbarer Eltern unter günstigen Bedingungen als Lehrling. Besuch der Handelsschule Bedingung.

Pirna a./S. J. F. Weinert.

Heute Dienstag, den 27. Februar, Schlachtfest in Ulberndorf. M. Träger.

Sonntag, den 4. März, soll bei mir Bratwurst-Schmauß stattfinden, wozu freundlichst einladet Seyde. F. Köbler.

Erholung.

Freitag, den 2. März 1883, Ball. Gäste, durch Mitglieder eingeführt, willkommen. Um zahlreiches Erscheinen bitten die Vorsteher.

Advertisement for 'Gegen Husten, Katarrh' (Against Cough, Catarrh) featuring a circular logo with 'ZICKENHEIMER' and 'MAINT.' text. The text describes a remedy for cough and catarrh, mentioning its effectiveness and availability in pharmacies.

Advertisement for 'Das gesandte Buch' (The sent book) by Dr. Witz's 'Heilmethode'. The text describes the book's content, its popularity, and its availability for purchase.

Plissé, sowie einfache u. doppelte Toffalten in allen Breiten werden zum Pressen und Säumen angenommen. Schnelle und saubere Ausführung. Ernst Lehmann in Frauenstein, Böhmishe Straße Nr. 28.

Heute trifft ein neuer Transport hoch- und ausgetragener Zuchtkühe ein im Grundstück Nr. 1 in Reinberg.

Eine Bug- und Buchtkuh ist zu verkaufen in Reinberg Nr. 17.

Eine Zuchtkuh, sowie ein großer brauner Hund, Jagdrace, ist zu verkaufen in Nr. 102 in Kreischa.

Large advertisement for 'Freiwillige Feuerwehr zu Dippoldiswalde' (Voluntary Fire Department of Dippoldiswalde). It announces a performance by Professor Rentier Oeser on Sunday, March 4th, at the Schiesshaus. The performance includes magic, physics, and agiostoscopic demonstrations. It also mentions a children's performance on Monday, March 5th.